

## Mein Auslandssemester in Sheffield 2017



England.

Jeder denkt sofort an schlechtes Wetter, Fish & Chips und natürlich den Tee. Wenn ich jetzt aber an England denke, habe ich die letzten 6 Monate vor Augen und erinnere mich an die lustigste, wundervollste und freiste Zeit, die ich in diesem Land verbringen durfte.

Das Essen hier ist in Ordnung, aber eben kein Italien etc. Der Tee ist tatsächlich besser, aber das weiß ja jeder. Zu dem Wetter kann ich nur sagen, dass ich in meinen 6 Monaten hier ungefähr 2 Wochen Regen hatte. Also hackt das Vorurteil mit dem miesen Wetter ab! Das einzige was man beachten sollte, sind die Wetterumschwünge: am Morgen kann es düster aussehen, am Mittag die Sonne scheinen und abends regnen. Manchmal wechselt das Wetter auch alle 15 Minuten, aber man gewöhnt sich recht schnell daran und ist vorbereitet.

Tipp: Vergesst den Regenschirm! Ihr braucht ihn weder für den Nieselregen noch für die halbe Stunde, die es dann tatsächlich regnet. Das Rumschleppen nervt euch nur und es ist bestimmt eh zu windig um ihn zu benutzen!

Bevor ich mich überhaupt auf mein Studium beworben hatte, war mir schon klar, dass ich ein Semester im Ausland verbringen werde. Da ich schon immer von England fasziniert war, stand auch schnell fest wohin die Reise gehen soll. Schwieriger war es dann schon festzulegen in welche Stadt es mich verschlagen wird. In den großen Städten wie London oder Edinburgh, gab es keine Partner-Universitäten, also musste ich mich zwischen Newman, Birmingham oder Sheffield entscheiden. Im Nachhinein bin ich sehr froh, dass ich nicht nach London gehen konnte, weil ich sicher (wie jeder andere EU- Touri) in die Hauptstadt gegangen wäre und es bereut hätte. Meine Wahl fiel letztendlich auf Sheffield, weil mich das Programm von der Uni überzeugt hat und ich kann voller Stolz sagen, dass ich mich als Sheffield Hallam Student sehr wohl fühle und ich mir keine bessere Uni als diese vorstellen kann.

Das Angebot von der Uni ist umwerfend! Man kann Societies beitreten, es gibt ein Uni-eigenes Gym und als International Student habt ihr die Möglichkeit unter anderem am Go Global Programm teilzunehmen. Andrew Bromley ist einer euer Ansprechpartner und organisiert verschiedenste Events und Trips durch die ganze UK, z.B.: jeden zweiten

Mittwoch den Conversation Club, wo man neue Leute kennen lernt; gern auch gleich 30 am Stück. Es werden billige (!) Ausflüge nach York, Cambridge, Oxford, etc. organisiert, die ihr euch auf keinen Fall entgehen lassen solltet! Es gibt FreeIceSkating, Movie Nights, so viele Angebote und Ausflüge, dass man immer etwas vor hat und unterwegs ist!

Falls ihr mal ein Problem oder Sorgen habt, gibt es so viele verschiedene Help-desks, die euch unterstützen und beraten, so dass ihr euch sicher aufgehoben fühlt. Das ist man von der ASH gar nicht gewöhnt!

Am Anfang eures Semesters werdet ihr viel Papier kram zu erledigen haben, aber den Aufwand werdet ihr schnell und gern erledigt haben, wenn ihr erst einmal angekommen seid! Macht euch nicht so viel Stress wegen dem Stundenplan, ihr werdet ihn sicher wie ich vor Ort nochmal ändern müssen. Dafür bekommt ihr aber natürlich Unterstützung und Beratung.

Die Qualität von den Lehrveranstaltungen ist ebenfalls umwerfend! Ich habe einen Soziale Arbeit Kurs belegt und 3 Psychologie Kurse, von denen ich allen begeistert war. Im Gegensatz zu Deutschland sind die Kurse hier so aufgebaut, dass man in einer Woche eine Vorlesung mit 100-150 Studis hat und in der darauffolgenden Woche in Gruppen von maximal 30 Leuten den Stoff nochmal vertieft behandelt, in Workshops oder Seminars. Da man nur 3 Kurse pro Semester belegt (in meinem Fall 4, weil ich viel lernen wollte) hat man mehr Freizeit als man gewöhnt ist. Es wird allerdings von den Dozenten erwartet, dass man sich in seiner Freizeit mit den Themen beschäftigt und sich selber Wissen aneignet.

Zu meinem Erstaunen hab ich mich sehr oft in der Bibliothek wiedergefunden und war motiviert von alleine Sachen zu recherchieren. Es gibt hier sehr gut ausgestatte Librarys in jedem Campus.

Die Uni hat zwei Campusse: City und Collegiate Campus. Der Collegiate Campus ist wunderschön mit typischen alten englischen Häusern, die einen ein wenig an Hogwarts erinnern (meiner Meinung nach besser als der modernere City Campus also versucht dort zu studieren☺)

Der Stoff ist jedoch bei beiden super praktisch aufgebaut und bereitet einen super auf das Arbeitsleben vor, weswegen ich das Gefühl habe, mir in dem halben Jahr hier richtiges Basiswissen angeeignet zu haben, was mir bei der ASH doch das ein oder andere Mal gefehlt hat. Neben der neu gefunden Motivation ist die Freizeit auch super um Trips oder Reisen zu planen und Angebote wahrzunehmen, die einem hier angeboten werden.

Meine Accommodation war in einem Studentenwohnheim hier in Sheffield, von denen es eine ganze Menge gibt. Alleine in Hallam studieren über 30'000 Studenten, die Wohnungen benötigen!

Ich habe mich erst zwei Wochen bevor es los ging beworben und alle waren super freundlich und haben mir geholfen die passende Unterkunft zu finden. Ich persönlich hatte richtig Glück, weil mein Studentenwohnheim perfekt gelegen war. 15 Minuten zu beiden Campussen und direkt in der Nähe von den beliebten Straßen für das nächtliche Vergnügen! Es gibt neben den Wohnheimen auch Häuser in denen man wohnen kann, aber meiner

Erfahrung nach sind die etwas weiter weg vom Citycenter. Preislich gesehen ist die Miete recht teuer mit 400 Pound pro Monat (etwa 450-500 Euro), aber das England teurer ist als Deutschland ist ja bekannt.

In meiner Flat war eine riesige Küche und Wohnzimmer mit 5 Schlafzimmern für 5 Studenten jeweils mit eigenem Badezimmer. Da mein Mitbewohner auch ein Erasmus Student war hatten wir viel Spaß und konnten viele Sachen gemeinsam erkunden.

Falls ihr euch Sorgen macht, ob ihr Freunde findet, kann ich euch nur sagen, hört auf. Wir hatten hier über 100 International Students und der Sommerstudiengang ist der weniger gut besuchte (!)

Innerhalb von wenigen Tagen hatte ich Leute gefunden, mit denen ich auf einer Wellenlänge war und mit denen ich jetzt noch in Kontakt bin und mein Leben nie vergessen werde. Was vielen hier schwerer gefallen ist, war Kontakt zu locals herzustellen. Die Einwohner hier sind super freundlich, herzlich und lieb, aber doch etwas reserviert, was neue Freundschaften angeht. Sobald ihr aber einen gemeinsamen Kurs belegt oder ein gemeinsames Hobby habt und euch regelmäßig seht, kommt man automatisch ins Gespräch und lernt sich auch besser kennen!

Wenn ihr die Erfahrung machen wollt, kann ich euch nur raten, den ersten Schritt zu machen und nicht nur Sachen mit den International Students zu unternehmen, sondern auch mal den Mut besitzen abzusagen und etwas Neues auszuprobieren.

Schnappt euch eure Freunde oder mach euch alleine auf den Weg um Sheffield und die Umgebung zu erkunden, es wird sicher ein Erlebnis und lohnt sich allemal! Sheffield ist eine relativ kleine Stadt und ihr könnt alles per Fuß in unter 30 Minuten erreichen. Es ist super zentral gelegen, um ganz England zu bereisen oder falls es nicht ganz so weit weg gehen soll, ist der Peak District direkt 15-20 Minuten mit dem Bus entfernt.

Sheffield hat auch viele Restaurants, Pubs und Clubs zu bieten, es gibt für jeden Geschmack etwas! Frühstück solltet ihr euch auf keinen Fall bei The Cabin entgehen lassen, die besten Pancakes und Bagels in ganz Sheffield! Wer eher auf Eis und Waffeln aus ist, sollte mal bei Sundaes Gelato vorbei schauen.

In der ganzen Stadt verteilt gibt es Asiatisches Essen, Italiener und viele Pubs, die gutes Essen anbieten: West Street, Division Street, London Road und Ecclesall Road sind dafür am besten geeignet!

Wer abends gern das ein oder andere Bier trinken möchte ist genau auf diesen Straßen gut aufgehoben! Vor allem West Street bietet eine Menge an Pubs an, die man gesehen haben sollte: The Wick at Both Ends (probiert definitiv den Fireshot! Super lecker), West Street Live (perfekt zum abdancen und ausprobieren von Shots und Drinks die ihr noch nie gehört habt - Vorsicht beim Chuck Norris), Bierkeller (ja es gibt ein Maß Bier und Leute tanzen auf Bierbänken) und viele mehr.

An Clubs kann ich Leadmill und Plug nur wärmstens empfehlen! Corporation am Mittwoch ist gut; Code oder Area am Samstag.

Letzten Endes solltet ihr einfach offen für neue Erfahrungen sein und ihr werdet hier die beste Zeit eures Lebens haben! Ich habe mich in den letzten 6 Monaten neu kennen gelernt und bin so froh, diese Entscheidung getroffen zu haben.

Ich habe neue Freunde auf der ganzen Welt getroffen und werde an mein Auslandssemester immer mit einem Lächeln zurück denken! Wer noch nie etwas von der Post-Erasmusdepression gehört hat, sollte sich auf was gefasst machen, denn die Zeit die man in einem anderen Land verbringt wird man nie vergessen können oder wollen!